

GRUNDLAGEN DER RAUMGESTALTUNG

Bei der Neu- oder Umgestaltung eines Raumes oder einer Wohnung gibt es viel zu beachten, wenn ein gutes gestalterisches Ergebnis erreicht werden soll. Ein Raum ist mehr als vier Wände, Decke und Boden. Er ist ein Aufenthaltsbereich in dem sich der Mensch wohl fühlen soll, denn **der Mensch muss im Mittelpunkt jeder Raumgestaltung stehen.**

So individuell die Menschen auch sind, so verschiedenartig ist auch ihr Geschmack und ihr Wohnanspruch. Jeder Mensch hat nach seiner Veranlagung eine bestimmte Lieblingsfarbe, je nach Konstitution, Alter, Geschlecht, Beruf und Kulturraum. Der Raumgestalter muss dies berücksichtigen.

Der gute Gestalter versucht sich durch sein berufliches Können und Handeln in die Gefühlswelt der Bewohner oder in das gestellte Thema für die Raumgestaltung hineinzudenken und einzufühlen.

Die Wohnung soll individuelle Harmonie ausstrahlen. Sie ist ein Spiegelbild der menschlichen und geistigen Haltung der Bewohner. Also auch ein sichtbares Zeichen seiner kulturellen und seelischen Entwicklungsstufe.

Harmonie

ist der Ausgleich im Vielseitigen, der Ausgleich **der Gegensätze**. Durch die richtige, auf die Person bezogene Harmonie, erreicht man ein subjektives Wohlbehagen für die Bewohner. Wichtig ist dabei, dass bei der Gestaltung möglichst alle 5 Sinne des Menschen angesprochen werden. Dazu gehören auch die Bereiche

- **Farbe, Form, Licht, Material, Ornament, Pflanzen (!),**

Bei jeder Raumgestaltung muss Material, Form, Farbe und Dessin (d. h. Oberflächenbeschaffenheit und Materialstruktur) sorgfältig zusammengestellt werden.

Farben geben uns Möglichkeiten in die Hand Räume zu schaffen, die in ihrer Aussagekraft wesentlicher sind, als es Strukturen oder Formen können. Auch ist die Farbe etwas „zeitloser“, die Form dagegen modischen Vorlieben unterworfen und damit an die jeweilige Zeit gebunden. Die Farbe ist aber nicht nur ein dekoratives Hilfsmittel, sondern ein wichtiges Gestaltungsmittel

Zum Einrichten von Räumen gehört die Fähigkeit der richtigen Bewertung von **Formen, Farben und Materialien und aller Ausstattungsgegenstände**. Eben ein gutes Geschmacksempfinden!

Der gute Geschmack

Um einen vielseitigen, sicheren Geschmacksinn zu bekommen, muss man seine Augen „erziehen“, sich selbst erziehen. Das lässt sich lernen, braucht aber Zeit. Geschmack zu haben verlangt Talent, Erfahrung, Bildung und Einsicht.

Die (Aus)Bildung des Geschmacks gehört zur Allgemeinbildung und sollte besonders von Berufsangehörigen, die mit ästhetischer Umweltgestaltung zu tun haben, ständig gepflegt werden. Man muß sein Urteilsvermögen erweitern und schärfen, indem man die Vielfältigkeit, Eigenart und den Wechsel der Anschauungsweise in den verschiedenen Zeit- und Kulturepochen studiert, um auch gegenüber anderen Geschmacksrichtungen einen richtigen Standpunkt einnehmen zu können.

„Geschmack ist eine scharfsinnige und geübte Fertigkeit, das Wahre vom Falschen, das Vollkommene vom Fehlerhaften durch den Verstand zu unterscheiden. Es ist nichts fürchterlicher, als Einbildungskraft ohne Geschmack.“

Arthur Lutz Debre'

Den Geschmack kann man nicht am Mittelgut bilden, sondern nur am Allervorzüglichsten

Goethe

Um ein Optimum an Gestaltung im Raum zu erreichen, müssen die an der Raumgestaltung beteiligten Leute zusammenarbeiten, da in der Praxis nur selten Raumgestaltung aus einer Hand betrieben wird. Zum Nutzen des Bewohners müssen daher Architekten, Handwerker, Designer und Kunde, als Team Hand in Hand arbeiten. Dies erfordert jedoch ein Hineindenken und das Wissen um die Absichten und Fähigkeiten des gestalterischen Partners.

Folgende Merksätze und Fragestellungen sollen als Leitfaden dienen:

Mensch

Der Mensch steht im Mittelpunkt!

Welches **Alter** haben die Bewohner des Zimmers, des Hauses?
(*Wohngefühl und Farbzusammenstellungen sind altersabhängig!*)

Ist der Zimmerbewohner **männlich oder weiblich**?
(*Soll der Raum deutlich feminin oder maskulin wirken?*)

Stil und Funktion

Wie groß ist der Raum, die Wohnung, das Haus?

Welcher **Einrichtungsstil** bevorzugt der Bewohner bzw. welcher Einrichtungsstil und damit auch Einrichtungsatmosphäre soll im Raum in der Wohnung im Haus vorherrschen.

Welche **Funktion** hat der zu gestaltende Raum (*Bad, Diele*)?

Welche **Preislage** soll für die Einrichtung des Raumes Verwendung gelten?

Wieviele und welche **Funktionsbereiche** sind im Raum vorhanden oder geplant
(*Wohnküche, Wohn-Schlafzimmer, Arbeits-Wohnzimmer*)

Soll der **Einrichtungsstil** modern, ländlich, rustikal oder sachlich sein?

Welche(s) Element(e) soll(en) den Raum dominieren (z. B. *Schrank, oder Sitzmöbel*)?

Zur Wohnungseinrichtung gehören nicht nur die Möbel, sondern auch das Licht, die Beleuchtung, diverse Bodenbeläge Gardinen, Tapeten, Zubehör wie Bilder, Pflanzen, Skulpturen usw.

Wird der Raum völlig neu eingerichtet, oder sollen schon vorhandene Altgegenstände integriert werden?

Preis und Qualität

Die **Qualitätsunterschiede** im Material der Einrichtungsgegenstände soll sich nicht zu stark unterscheiden.

Der Raum ist dann harmonisch eingerichtet, wenn der Bewohner den Eindruck hat, dass nichts mehr dazugehört oder nichts zuviel ist.

Licht und Beleuchtung

In welcher **Himmelsrichtung** liegt der Raum?
(*Wie sind dadurch die natürlichen Lichtverhältnisse?*)

Das künstliche Licht muß funktionsgerecht eingesetzt sein!
(*Das Licht schafft im Raum **Stimmungszonen** und damit Raumatmosphäre
Beleuchtung lässt Farbe, Form und Materialien im Raum erst richtig wirken*)

Gibt es bereits Leuchten oder sollen alte Leuchten wieder verwendet werden?

Licht- und Beleuchtungsvorschläge

Raum	Einrichtungstyp Atmosphäre	Leuchten und Leuchtmittel entsprechend den Funktionsbereichen	Funktionsbereich
Küche	technisch funktionell persönlich	Halogenstrahler an der Decke	
		Punktstrahler am separaten Arbeitsplatz	Arbeit
		Leuchtstoffröhre unter Hängeschrank	Aufenthalt Essen
		Allgemeine Deckenbeleuchtung mit Standardglühbirne	
Flur Diele Treppenhaus	funktionell dekorativ	Indirekte Beleuchtung mit Leuchtstoffröhren	Durchgang
		Lichtinsel mit Fluter, Strahler	Empfang (Visitenkarte !)
		Deckenleuchte als Allgemeinlicht	
Esszimmer	behaglich wohnlich	Pendelleuchte mit Reflektor- oder Standardlampe	Aufenthalt
		Wandleuchten	Essen
		Deckenleuchten	Wohnen
		Lichtschienen	
Wohnzimmer	wohnlich gemütlich familiär individuell	Pendelleuchten	
		Leuchtgehänge	Erholung
		Strahler	Wohnen
		Wandfluter	Spiel
		Punktstrahler für Blumen und Skulpturen	Lektüre Info
		Leselampe bzw. Stehlampe	Kommunikation
Schlafzimmer	behaglich individuell intim erotisch	Indir. Beleuchtung durch Wand- und / oder Deckenbeleuchtung mit Halogeneinbauleuchten, verblendeten Leuchtstoffröhren mit Warmlichtton	Erholung Entspannen Ankleiden
		Leseleuchten	Schlafen
		Zentralbeleuchtung a. d. Decke	
Bad und WC	funktionell maritim gefühlvoll	Zentralbeleuchtung	Erholung
		Spiegelleuchten	Körperpflege
		Wandleuchten	Wäsche